



ANNACHRICHTEN

Nachrichten der Erzbischöflichen St.-Anna-Schule in Wuppertal
www.st-anna.de

Als im Oktober 2008 die erste Ausgabe der ANNACHrichten im neuen Gewand erschien, war dies gleichzeitig der Startschuss in eine bunte und digitalere Welt. Knapp 15 Jahre und 84 Ausgaben später präsentieren sich die Annachrichten mit der Nummer 310 in einem neuen, modernen Design. Das neue Erscheinungsbild ist zugleich Ausdruck einer tiefgreifenden Erneuerung der Erzbischöflichen St.-Anna-Schule: Entworfen von unserer Kunstkollegin Sarah Jupe, steht das neue Layout für die Designsprache der St.-Anna-Schule 2023, frisch und klar, angelehnt an die digitale Medienwelt, wunderbar passend zur 1:1-Ausstattung der Schülerinnen und Schüler mit iPads.

Schöne neue Welt also? Ja, vieles entwickelt sich gut, aber der Blick auf die Realität in der Welt kann auch einen gewissen Pessimismus nähren. Der Krieg in der Ukraine bedroht seit mehr als einem Jahr die Freiheit des ukrainischen Volkes und den Zusammenhalt in Europa, das schreckliche Erdbeben in der Türkei und in Syrien hat Auswirkungen bis

in die Familien der St.-Anna-Schule, die sich um Freunde und Verwandte sorgen. Mit der Kollekte in den Gottesdiensten am Aschermittwoch haben wir als Schulgemeinschaft ein Zeichen gesetzt, es gehört zur DNA der St.-Anna-Schule, dort zu helfen, wo Menschen in Not sind.

Auch intern stehen wir noch vor großen Herausforderungen, die Nachwirkungen der Pandemiezeit sind überall zu spüren. Die Zeit der Schulschließungen und des Distanzunterrichts hat Spuren hinterlassen, wir werden noch viel Zeit brauchen, um die Schülerinnen und Schüler der St.-Anna-Schule wieder an das soziale Leben und Lernen zu gewöhnen.

Mit Spannung verfolgen wir die neuen technischen Hilfsmittel der so genannten „Künstlichen Intelligenz“ mit all ihren Chancen und Risiken. Die Schülerinnen und Schüler stark zu machen im Umgang damit und in der kritischen Reflexion ist der Anspruch aller Lehrerinnen und Lehrer. Die Auswirkungen von ChatGPT und Co. auf die Bildungsinstitutionen im Allgemeinen und die Schule im Be-

sonderen sind bereits spürbar – und als Fenster zu verstehen, durch das ein erster Blick in eine sich verändernde Welt geworfen wird. Daraus erwächst eine große Verantwortung für Sie als Eltern ebenso wie für die Kolleginnen und Kollegen, die die Debatte schon jetzt intensiv verfolgen und die jungen Menschen begleiten. Der Einzug der künstlichen Intelligenz in den Alltag wird auf jeden Fall im Unterricht stattfinden und zu erkennbaren Veränderungen führen.

Nun sind wir in der Fastenzeit angekommen, einer Zeit, in der die Besinnung auf das Wesentliche einen höheren Stellenwert hat als in der übrigen Zeit. Wir wünschen allen Familien der St.-Anna-Schule, dass sie diese Zeit nutzen können, um Ziele und Schwerpunkte für die kommende Zeit zu finden. Eine Zeit, die hoffentlich von mehr Frieden und Gemeinschaft geprägt sein wird, eine Hoffnung, die wir als Christen nie aufgeben werden.

Benedikt Stratmann und Carsten Finn

Sternsinger an St. Anna

In der ersten Schulwoche des neuen Jahres besuchten uns die SternsingerInnen und brachten ihren Segen in viele Klassen, ins Lehrerzimmer und Sekretariat. Besonders erfreulich war der Nachbarschafts- und Gemeinschaftsaspekt. Bei der Sternsinger-Gruppe handelte es sich um Schülerinnen von der Grundschule Hombüchel, die von Pfarrer Dr. Kurth und Frau Löhr von St. Laurentius begleitet wurden. Kurz: eine gelungene Zusammenarbeit.

Text/Foto: ChS



Once upon a time in Raum 5.40

Anna kann Kultur

Januar 2023. St. Anna steckt im eisernen Klammergriff von Lehrplanoobligatorik und Vorabi, Lernstandserhebung und Ipadisierung. Die ganze Schule? Nein! Immer wieder gelingt es kleinen Gruppen, etwas Kreativ-Originelles, Authentisch-Analoges auf die Beine zu stellen. Davon konnte man sich am 19.1.23 im gut gefüllten Mehrzweckraum von St. Anna überzeugen – wenn man noch reinpasste – bei der Premiere des „Kulturcafés“. Ihr Kommen unter erschwerten Bedingungen – ausgerechnet an diesem Tage war Schnee gefallen – mussten die BesucherInnen nicht bereuen und durften mit allen Sinnen ein buntes Programm genießen, zusammengemixt aus Musik, Lesung, Gesangseinlagen, Rap und Chorgesängen einerseits, bildlicher Kunst aus Schülerhand andererseits. Mit an Bord SchülerInnen von Klasse 7 bis Q2. Hinter dem Ganzen stecken die Kolleginnen Sarah Jupe und Ines Niehaus. Ihr Zaubertrank: Motivation, Engagement, Üben. Von Beyza bis Vukan, von Albert bis Vincent – insgesamt über 50 Schülerinnen plus Herr Feindler und Herr Krause sorgten beim Publikum, ohne Übertreibung gesagt, für Begeisterung. Mitreißend die Aufführungen, zum Staunen einladend die Ausstellung von Kunstwerken unterschiedlichster Machart, Siebdruck, Acryl, Wasserfarbe u.a. Man merkte allen Anwesenden den großen Nachholbedarf an kulturellen Live-Präsenz-Veranstaltungen an.

Fazit: Gelungener Auftakt, Fortsetzung folgt, bitte! Das betonte auch Herr Finn im Namen der Schulgemeinde im Grußwort am Schluss der Veranstaltung.

Stichwort digitale Endgeräte: Die kamen – in zielführender Anwendung der diesbezüglichen Anna-Regeln – im Kulturcafé im gehörigen Maße zum Einsatz. Nicht um sich abzulenken (weil die Aufmerksamkeitsspanne für mehr als zwei Minuten nicht reicht), sondern um das Geschehen auf der Bühne festzuhalten. Was bei so vielen Eltern und Angehörigen der NachwuchskünstlerInnen Sinn macht, praktisch, dass das geht. Ein Segen hingegen ist, die Atmosphäre selbst mitzerleben.

Im „Making of“ verraten die beiden Macherinnen uns etwas über die Hintergründe des Projektes.

ANNACHRICHTEN: Wie kamt ihr auf die Idee für die Veranstaltung?

Frau Jupe&Niehaus: Aus der Vielzahl von Gründen seien hervorgehoben die Wertschätzung künstlerischer Arbeiten und musikalischer Ergebnisse, die im Laufe der ersten Schuljahreshälfte entstanden sind, sowie die Idee, Kultur an St. Anna nach Corona mit neuen Impulsen wiederzubeleben.

ANNACHRICHTEN: Wie kann man sich die Vorbereitungszeit vorstellen?

J&N: Im Unterricht und der AG wurde geprobt bzw. künstlerisch gearbeitet. Danach stand die Aus-

wahl des Bühnenprogramms und die Kuration der Ausstellung durch uns an. Und der Raum 5.40 musste gestaltet werden.

ANNACHRICHTEN: Welche verschiedenen Gruppen der Schulgemeinde waren beteiligt?

J&N: Vertreten waren die Popchor-AG, Musikkurse der Q2 und alle Jahrgangsstufen mit Kunstwerken.

ANNACHRICHTEN: Was wolltet ihr erreichen?

J&N: Es ging vor allem darum, Menschen zusammenzubringen, das Gemeinschaftsgefühl und die Identifikation mit der eigenen Schule zu stärken. Dann auch darum, dem Sinn von Kunst, sicht- und hörbar zu sein, zu entsprechen. Schließlich wollten wir den Schüler:innen zeigen, dass es nötig ist und sich lohnt, für ein Ziel zu arbeiten.

ANNACHRICHTEN: Bilanz - Ausblick?

J&N: Es gab durchweg positive Rückmeldungen, entsprechend der guten Stimmung am Abend. Unser Ziel ist die Etablierung des Projekts einmal pro Jahr: am Donnerstag vor den Halbjahreszeugnissen.

So wird aus „Es war einmal“ erfreulicherweise „Alle Jahre wieder“. Na dann: Save the date.

Text und Foto: ChS



Verdienter Applaus für das Team Jupe&Niehaus und die jungen Künstlerinnen.



Närrische Feier im Forum mit Fünfern in der fünften Jahreszeit. Herzlichen Dank an die SV für die schöne Gestaltung mit lustigen Spielen und tollen Kostümen.
Fotos: ChS

Endlich wieder Sextanerfest!

Skifahrt 2023: Prädikat unver- gesslich

Samstag, der 28.1.2023 um 3:30 Uhr, ich bin lange nicht mehr so früh aufgestanden, normalerweise habe ich noch ganze zweieinhalb Stunden mehr um zu schlafen, naja, was tut man nicht alles, um eine tolle Woche in Mallnitz mit der Klasse zu verbringen? Opfer müssen auch mal gebracht werden, meiner Meinung nach.

Nachdem ich mich mühsam aus dem Bett gequält und mich fertig gemacht habe, ging es auch schon los zum Zoo-Parkplatz. Der Abschied von den Eltern schien keine große Sache, auch bei mir war nicht mehr als eine flüchtige Umarmung drinnen, bevor alle sich in den Bus drängelten. Endlich: eine Woche keine Schule, aber dafür eine tolle Zeit mit meiner Klasse und als Bonus gibt's Skifahren noch oben drauf.

Wir beschäftigten uns auf der Fahrt hauptsächlich mit Musik, unterhielten uns oder guckten zusammen heruntergeladene Serien auf Netflix und Co. Nach einer Pause bei McDonald's, während der zwei meiner Freundinnen und ich uns erst mal verlieben und einem halben Nervenzusammenbruch erlagen, weil wir den Bus nicht mehr fanden, wir aber dann doch alle wiederfanden und erleichterter waren als jemand, der nicht für eine Mathearbeit gelernt, aber trotzdem eine drei geschrieben hatte, hatten wir schon fast die Hälfte geschafft. Ein paar Schüler ließen sich von anderen mit schwarzem Fineliner „tätowieren“ oder die Haare rasieren.



Als die ersten Berge zu sehen waren, staunten viele. Die imposanten Riesen erstreckten sich links und rechts vom Bus in die Höhe, teils bedeckt von Bäumen und geschmückt von wie in Puderzucker getunkten Spitzen. Alles um uns

herum war weiß. Der Anblick war wunderschön.

Zum Abendessen gab es Spaghetti mit Tomaten- bzw. Bolognese-Soße und, wenn man wollte, auch Suppe. Es war ganz gut, wahrscheinlich das beste Essen, das ich dort gegessen hatte, denn an den anderen Tagen ließen die Gerichte zu wünschen übrig.

Nach dem Abendessen konnten alle noch machen, was sie wollten, und gegen 22:00 Uhr bekamen wir die Handys abgenommen und es kehrte endlich Ruhe ein.



Es folgten einige Tage Ski fahren, das alles in Gruppen aufgeteilt. Die Profis konnten die roten und schwarzen Pisten fahren, die Anfänger lernten erstmal die Basics und fuhren auf den blauen Pisten. Doch auch die blauen Pisten machten eine Menge Spaß!

Nach drei Tagen waren alle einigermaßen bereit, um auf dem begehrten Mölltaler Gletscher Ski zu fahren. Für viele Anfänger das erste Mal eine rote Piste und für die meisten die letzte Gelegenheit, die Berge Österreichs von knapp 3122 Metern aus zu betrachten.

Als wir nach ungefähr einer Stunde Fahrt mit unserem Doppeldeckerbus an der Gondel-Station ankamen, kramte jeder erstmal seine Skisachen aus dem Kofferraum und ein paar Minuten später saßen wir schon im „Gletscherexpress“ (ein unterirdischer Gondelzug), der uns fünf Minuten mit hoher Geschwindigkeit den Berg hinauf transportierte. Oben angekommen teilten, wir uns in unsere Skigruppen auf und warteten auf unsere Skilehrer.

Manche Skigruppen hatten das große Glück und konnten bereits einmal die blaue Piste fahren. Doch so schnell wie uns der „Gondelexpress“ hochgebracht hatte, brachte er uns auch wieder runter.

Doch nicht nur Sport wurde hier gemacht, auch das Hotel ist durchgängig von uns Schülern

erkundet worden. Zentrum war dabei der Gemeinschaftsraum, wo auch gegessen wurde. Das Frühstück war aus meiner Perspektive sehr gut! Den Eindruck hatte ich von meinen MitschülerInnen auch. Es gab für jeden was. Die Auswahl war groß. Man machte sich noch ein bis zwei extra Brötchen, um sie mit auf die Piste zu nehmen, wie ein Lunch-Paket. Von dem Abendessen waren wir alle aber nicht sehr begeistert... Das war für uns alle Grund genug, fast jeden Abend zur Pizzeria zu gehen. (Die Schule hat am vorletzten Tag auch Pizza bestellt.)

Es gab auch Spieleabende, interessante Events und natürlich auch „tiefgründige“ Gespräche! Von Uno bis Werwolf war alles dabei, und der Raum war auch jeden Abend gut gefüllt!

Am nächsten Tag hatten wir erneut die Wahl zwischen Wandern und Skifahren, da das Wetter leider auch nicht ganz mitspielte. Eine von Herrn Thüner geleitete Gruppe konnte noch kurz die Wälder von Mallnitz durchforsten. Zum Abschluss gab es eine riesige Schneeballschlacht, mit einem wahrhaftig tollem Ende!



Währenddessen fuhren die anderen auf den leider nur blauen und schwarzen Pisten. Skifahren war zwar aufgrund des Windes schwerer, allerdings auch viel spannender. Viel Schnee, viel Rückenwind, schnelles Tempo!

Am letzten Tag wachten wir, früher als sonst, um 6:15 auf – ab in den Bus nach Wuppertal. Auch wenn es schade war, Abschied zu nehmen, erinnerten wir uns während der Rückfahrt an die gemeinsame Zeit, die Erfahrungen und Erinnerungen, die wir alle zusammen auf dieser gelungenen Freizeit gemacht hatten. Eine tatsächlich unvergessliche Zeit.

Text/Fotos: Mila, Emilia, Greta, Zacharias und Malte aus der 8c

Zweimal gut gesammelt: 6150 € für die Tafel Wuppertal, 3065 € für die Erdbebenhilfe

Nach den Ferien konnte im Januar der stolze Betrag von 6150 € der Tafel Wuppertal überreicht werden. Gesammelt hatte die Schulgemeinde dafür in den Weihnachtsgottesdiensten am letzten Schultag. Beim Zählen staunten die beteiligten SchülerInnen aus der 5e und 9c: 4700 € befanden sich in den mitgebrachten Spendentüten. Herzlichen Dank allen – großzügigen – Spendern für die Hilfe vor Ort. Auf den Kollektbetrag kamen nochmals 1450 € aus dem Erlös des Kalenderverkaufs drauf. Herr Vorsteher von der Wuppertaler Tafel freute sich genauso wie wir über die schöne Summe.



Wie alle war die Schulgemeinde St. Anna betroffen von den schlimmen Geschehnissen in Syrien und der Türkei im Februar dieses Jahres. Um den Erdbebenopfern ein bisschen zu helfen, wurde – initiiert von der Religionsfachgruppe – am Aschermittwoch eine Kollekte durchgeführt. Trotz der sehr kurzfristigen Vorbereitung kam der stolze Betrag von 3065 € zusammen. Auch hier ein großes Dankeschön allen Spendern. Das Geld soll die Arbeit von Caritas international in den betroffenen Gebieten unterstützen. Die Organisation hilft mit Lebensmittelpaketen, Decken, Matratzen, Paketen mit Hygieneartikeln, Milchpulver für Babys usw. und ist auf Spenden angewiesen.

Text: ChS / Fotos: C. Janker, S. Jupe

Gedenkgottesdienst für verstorbene Kolleginnen und Kollegen

Kurz vor Weihnachten kamen ungefähr 40 ehemalige und aktive Lehrerinnen und Lehrer sowie ehemalige Schüler in der Kapelle unserer Schule zusammen, um Abschied von dem ehemaligen Kollegen Horst Mühlhaus zu nehmen, der im Oktober 2022 auf tragische Weise verstarb. Ebenfalls wurde Birgit Hörster (vgl. ANNACHrichten 304), Elisabeth Jacob und Karl Scholzen, die in den letzten Monaten verstorben sind, gedacht. Zelebrant der von Herrn Schaufler und Herrn Sänger vorbereiteten hl. Messe war Pfarrer Lars Spohr von St. Laurentius, der einfühlsame Worte für die Verstorbenen und das Kollegium, das er als „Familie“ der Verstorbenen bezeichnete, fand.



Text/Foto: FP

Schulnachrichten
der St.-Anna-Schule
Wuppertal
Ausgabe 310,
März 2023

Redaktion:

Layout:

Homepage:

E-Mail:

Anschrift:

Telefon:

Falk Paysen (FP)

Dr. Christoph Sänger (ChS)

Sarah Jupe

www.st-anna.de

annachrichten@st-anna.de

St.-Anna-Schule, Dorotheenstraße 11-19,

42105 Wuppertal

0202-42 96 50